Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

236 (7.10.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 236. II. Blatt. Karlsruhe, Freitag, den 7. Oktober **1892.**

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 6. Okt. Die Militärvorlage dürfte auch für die konservative Partei ein interessanter Prüfstein werden und abermals manche tiefer gehende Meinungsverschiedenheiten innerhalb dieser Partei hervorrufen. Während nämlich die Kreuzzeitung und die übrigen Organe Hammersteinscher Richtung entschieden für die Beibehaltung der vollen dreijährigen Dienstzeit plädiren, spricht sich heute das konservative Parteiorgan, die Kons. Korr., ziemlich deutlich und offen für die thatsächliche zweijährige Dienstzeit der Infanterie aus, falls die Sachverständigen sie für genügend halten. Dies letztere ist bekanntlich bei einer nicht geringen Reihe von militärischen Autoritäten der Fall. Man darf auf die weitere Erörterung dieser Frage in der konservativen Partei einigermaßen gespannt sein.

□ **Karlsruhe**, 6. Okt. Die Herren Professoren Keller und Oeser erklären, daß sie an einer Bittschrift gegen Herrn Längin weder als Mitverfasser, noch als Unterzeichner betheiligt sind. Jedermann wird sich dieser Erklärung freuen. Daß aber ihre Namen zu deren Empfehlung gebraucht, also in Wahrheit mißbraucht worden sind, ist eine Thatsache. Der Lateiner nennt das eine pia fraus, zu Deutsch: eine fromme Lüge. Professor Baumeister aber versichert, daß die Angaben meines Artikels „durchaus unwahr sind". Dieser Herr scheint im Behaupten sehr stark zu sein. Besteht also etwa gar keine Längin-Petition? Wurde sie nirgends in die Häuser zur Unterschrift gebracht? Wurde sie nicht unter Nennung bestimmter Namen empfohlen? und habe ich mehr als dieses behauptet? Ich könnte noch andere Namen nennen. Da ich aber gerne glaube, daß auch diese mißbraucht worden sind, aber immerhin manche „Untergebene" zur Unterschrift bewogen haben, so unterlasse ich es. Was ist also von mir Unwahres behauptet worden? Wenn euere Agenten die Leute anlügen — was kann ich dafür? Wird Herr Baumeister wohl auch bestreiten, daß in der beredten Sache eine Versammlung gehalten wurde und daß die gedruckte Einladung „in erster Reihe" von ihm, an letzter Stelle von Herrn Redakteur Röder unterzeichnet war? und daß zwischen diesen allerdings auch einige geborene Badener standen? Ja wer hat denn nun die Eingabe schließlich gemacht und wer unterschrieben? Das wird, wie es scheint, im Dunkeln bleiben, denn im Dunkeln ist gut munkeln!

□ **Karlsruhe**, 6. Okt. Der Löwe von Bohlsbach schreibt in die Offenburger Zeitung: Alderman Knill ist zum Lordmayor in London für das Jahr vom 9. November 1892 bis dahin 1893 gewählt worden. Diese Wahl ist ein großes Ereigniß. Seit der Reformation hat es keinen Oberbürgermeister der Hauptstadt Englands gegeben, der ein gläubiger Katholik war und seinen Glauben öffentlich bekannte, also auch nichts that, was ihm zuwiderlief, der nunmehr gewählte Knill ist der erste. Die berufenen Vertreter der ungeheuern Millionenstadt, die mehr als dreimal so viel Einwohner hat, als das ganze Großherzogthum Baden, haben ihn gewählt und die Königin hat ihn bestätigt. So etwas wäre bei uns im Großherzogthum Baden nicht denkbar." Was will nun das wieder heißen? Die Absicht des „Löwen" kann doch nur auf Verhetzung schwerdenkender Leser gehen. „Kein Tag ohne Verleumdung", scheint ihm zur festen Regel geworden zu sein. Sind bei uns nicht „gläubige Katholiken, die ihren Glauben öffentlich bekennen", in allen Staats- und Gemeindeämtern angestellt? Warum sollte undenkbar sein, daß ein ganz fanatischer Katholik, wenn er zum Oberbürgermeister in der Residenz oder sonst wo gewählt würde, bei der Regierung oder der Krone irgend welche Hindernisse fände, sein Amt anzutreten. Freilich bestätigt könnte er nicht werden, denn die Gemeindebeamten werden bei uns frei gewählt und bedürfen keiner Bestätigung. Der Artikel des Pfarrers Wacker zeigt so recht, wie ihm das Hetzen gegen den badischen Staat und seine höchsten Organe geradezu zur zweiten Natur geworden ist. Wie lange wird es dauern, bis einmal das Volk weit und breit erkennt, daß eine Partei, die sich einem solchen Führer unterwirft, nur Unfrieden will, während nach dem Apostel der „Frieden der Segen der Menschheit" ist.

* **Karlsruhe**, 6. Okt. Im demokratischen Bad. Landesboten lesen wir: „Der ultramontane Bad. Beobachter fühlt wieder einmal das Bedürfniß, gegen die Freimaurerlogen zu hetzen, und er thut dies in einer so unqualifizirbaren Weise, daß wir uns für verpflichtet halten, diese Stylblüthe etwas niedriger zu hängen. Bekanntlich kam es in diesem Frühjahre im katholischen Arbeiterverein zwischen einem Herrn v. Grafen und Mitgliedern des Vorstandes zu so starken Auseinandersetzungen, daß gegenseitige Klagen vor Gericht die Folge waren. Vor dem hiesigen Schöffengerichte wurden denn auch Kläger und Beklagter zu Geldstrafen verurtheilt. Der Bad. Beob. glaubt nun, daß es für seine Leser von Interesse sei, zu erfahren, daß Herr v. Grafen die Behauptung des gegnerischen Anwaltes, daß er (v. Grafen) Mitglied einer Freimaurerloge sei, nicht in Abrede stellte. „Damit wäre," so fügt das Blatt aus Eigenem hinzu, „nun genügend Licht über jene bedauernswerthe Sache verbreitet." Es gehört wirklich die ganze Unverfrorenheit eines ultramontanen Hetzers dazu, für diese widerlichen Vereinszänkereien schließlich die Freimaurer verantwortlich zu machen."

♂ **Berlin**, 5. Okt. Die Ankunft Sr. M. des Kaisers in Weimar erfolgt am Freitag Nachmittag. — Zu der am 18. d. M. in Spandau stattfindenden feierlichen Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals hat der Kaiser seine Anwesenheit zugesagt. — Als Vertreter des deutschen Kaisers wird der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Schwager des Kaisers, zur Feier der silbernen Hochzeit des griechischen Königspaares nach Athen reisen. — Die ursprünglich aus einem italienischen Blatte stammende Meldung, wonach der Kaiser in Schönbrunn bei Wien den Herzog von Cumberland empfangen werde, findet hier nirgends Bestätigung. — Als wahrscheinliches Ergebniß der Konferenz, die gestern im Reichsschatzamt über die Tabaksteuervorlage stattfand, gilt die Inaussichtnahme einer Erhöhung der Tabaksteuer und des Tabakzolls. Ueber die Konferenz wir das Geheimniß bewahrt.

N **Berlin**, 5. Okt. Die Freis. Ztg. bringt bereits Betrachtungen mit der Ueberschrift: „Reichstagsauflösung in Sicht" und ermahnt die Parteigenossen im Lande, die politische Lage jetzt scharf in's Auge zu fassen und in dem Maße, wie sich dieselbe weiter zuspitzt, überall die Wahlmobilmachung, wenn auch zunächst nur auf dem Papier, sorgsam vorzubereiten. Wir haben schon neulich ausgeführt, daß wir eine solche Wendung für unwahrscheinlich halten, weil eine Auflösung auf Grund so bedeutender, neuer Militär- und Steuerforderungen unter den heutigen Verhältnissen und Stimmungen schwerlich ein der Regierung günstiges Ergebniß herbeiführen würde. Die Folgen der Ablehnung der Militärvorlage würden unseres Erachtens in einer andern Richtung liegen. Der Verlauf der Angelegenheit im Reichstage ist übrigens auch von den erfahrensten Kennern unserer parlamentarischen Verhältnisse heute noch nicht vorauszusehen, und die Wahrscheinlichkeit aller möglichen Wendungen zu erörtern, ist im Augenblicke noch ziemlich zwecklos. Aber auch an unsere Parteigenossen möchten wir die Mahnung richten, sich für alle Fälle bereit zu halten und die Parteiorganisationen zu prüfen. Das kann nur nützlich sein, auch wenn erst in zwei Jahren wieder gewählt wird.

Hamburg, 5. Okt. Die Besserung des Seuchenstandes schreitet täglich fort; gestern wurden überhaupt keine Leichen polizeilich transportirt, bis heute Nachmittag 3 Uhr nur eine und sieben Cholerakranke. Die Wiedereröffnung der höheren Schulen erfolgt morgen. Den Privatschulen theilte die Oberschulbehörde mit, die Eröffnung sei unter Beobachtung gewisser, leicht ausführbarer Vorschriften bezüglich des Unterrichts und der Kinderhaltung erlaubt. Die Warteschulen kleiner Kinder werden morgen eröffnet. Die Eisenbahndirektion antwortete auf die Beschwerden von Abonnenten, sie habe dem Eisenbahnministerium die Gestattung der eingestellten Verbindungsbahnzüge zum 10. Okt. beantragt. Die Antwort des Ministers werde täglich erwartet. Die Verbindung mit Helgoland hat gestern wieder begonnen. Bezüglich des Vorwurfs des amerikanischen Vizekonsuls Burke, der Senat habe nach dem Ausbruch der Seuche noch reine Gesundheitspässe dem Dampfern ertheilt, weist der Senat diese Beschuldigung, der Frkf. Ztg. zufolge, energisch zurück. Das Attest der Moravia sei am 16. Aug., das der Normannia am 24. Aug. ausgestellt, bevor die Epidemien festgestellt worden, nach diesem Zeitpunkt seien keine Atteste mehr fortgegeben worden.

* **Lübeck**, 3. Okt. Der Bürgerausschuß bewilligte heute 133,000 Mk. für öffentliche Arbeiten, um der nothleidenden Bevölkerung Lübecks einen Erwerb zu verschaffen.

Frankreich.

♁ **Paris**, 5. Okt. Aus der gestrigen Gerichtsverhandlung in Albi, die mit der Verurtheilung der 10 Angeklagten zu 8tägiger bis viermonatlicher Gefängnißstrafe endete, ist nur die heftige Vertheidigungsrede des Abg. Millerand erwähnenswerth. „Was in Carmaux vorgeht", sagte derselbe unter Anderem, „ist nur eine Episode des großen Dramas, welches in der ganzen Welt beginnt. Auf der einen Seite das Volk, auf der anderen nicht der Direktor Humblot, nicht die Ingenieure, lauter Subalternbeamte und Marionetten, sondern die mächtige Grubengesellschaft von Carmaux, welche 17 Proz. an ihre Aktionäre vertheilt und nachher noch das Mittel findet, eine Reserve von Millionen in ihren Kassen anzuhäufen. Gegen diese wirthschaftliche Tyrannei hat die Arbeiterbevölkerung von Carmaux sich aufgelehnt. Seit zehn Jahren empört sich das öffentliche Gewissen gegen diese Finanzbarone, welche die Ersparnisse aller Länder einstecken; und wenn Angesichts der unbestraften Schurken die Gerechtigkeit heute die Kleinen träfe, schlichte Grubenarbeiter, Angeklagte, die man auf's Gerathewohl verfolgt hat, und gegen welche der Staatsanwalt keinen Beweis beibringen konnte, so würde sich im ganzen Lande ein Schrei der Entrüstung erheben." — Beim Beginn der nahen Parlamentstagung wird die Regierung einen neuen Kredit, nach den Einen von 7, nach den Anderen von 5 Millionen für den Feldzug in Dahomey verlangen. Vor den Ferien hatten die Kammern bekanntlich 3 Millionen bewilligt. Der Eclair bemerkt zu diesem Antrage: „Die für die endgiltige Beschwichtigung von Dahomey anfänglich vorausgesehenen Ausgaben werden sich also etwas mehr als verdreifachen. Das ist nicht übertrieben, wenn es dabei bleibt. Leider hat die Regierung bei der Verwendung des Geldes für die Kolonialunternehmungen so seltsame Gewohnheiten, daß man sich von einiger Besorgniß nicht freihalten kann. Wenn der ursprüngliche Kredit nicht ausreichte, so liegt die Ursache nicht darin, daß die Regierung die Schwierigkeiten der Expedition unterschätzte, sondern darin, daß die dem Marineminister angewiesene Summe beinahe vollständig in unnützen Ausgaben verschleudert worden ist.

♁ **Paris**, 5. Okt. Bei der Anwesenheit Carnot's in Lille wird nach dem Figaro der König von Belgien den Grafen d'Oultremont dorthin schicken, um den Präsidenten der Republik zu begrüßen. — Im gestrigen Kabinetsrath sollen die Minister lange über die Vorgänge in Carmaux verhandelt haben, doch wird der Inhalt ihrer Besprechungen geheim gehalten. Vielfach glaubt man, daß diese Angelegenheit bei der Rückkehr der Kammer zu einer gefährlichen Klippe für die Regierung werden könnte.

Belgien.

Antwerpen, 5. Okt. Die Weltausstellung für 1895 ist nunmehr im Prinzip beschlossen worden. Der Organisationsausschuß wird binnen Kurzem einen Aufruf an die Belgier erlassen, in welchem zur Sammlung von 1,500,000 Fr. aufgefordert werden soll.

Baden.

* **Karlsruhe**, 6. Okt. Herr Martin Wend, der zweite Vorsitzende des evang. Arbeitervereins, ersucht uns um Aufnahme folgender Zuschrift: In Nr. 234 II. Blatt der Bad. Landeszeitung wird im Zusammenhang mit einer Notiz über eine Bittschrift um Entfernung des Pfarrers Längin behauptet, daß der Hauptsitz der Agitation in der Südstadt vulgo Bahnhofvorstadt oder in dem sogen. evangel. Arbeiterverein liege. Dem gegenüber erkläre ich hiermit, daß der evangel. Arbeiterverein mit irgend einer Agitation gegen Stadtpfarrer Längin nichts zu thun hat, ja, daß der ganze Streit für oder wider den Herrn Stadtpfarrer Längin noch niemals im evang. Arbeiterverein irgendwie besprochen worden ist, außer sofort nach dem Erscheinen der Broschüre des Stadtpfarrers Längin, wo Herr Wenck ersucht wurde, den Herrn Stadtpfarrer um Rücknahme der grundlosen Angriffe (?) gegen den Arbeiterverein zu bitten. Damals wurde auf das Entschiedenste betont, daß den evang. Arbeiterverein der ganze Streit nicht berühre und darum von ihm in keiner Weise zu behandeln sei. Seitdem ist nichts geschehen, welches die Bemerkung in Ihrem geschätzten Blatt irgendwie rechtfertigen könnte.

⋈ **Karlsruhe**, 6. Okt. Das Stellenvermittelungsbureau des Badischen Frauenvereins Karlsruhe (Baden), Gartenstraße 47, bringt sich mit dem Bemerken in gefällige Erinnerung, daß ihm zur Zeit eine größere Anzahl von Gesuchen tüchtiger Bewerberinnen um Stellen als Erzieherinnen, Stützen der Hausfrau, Wirthschafterinnen, Gesellschafterinnen, Kindergärtnerinnen u. dergl. vorliegen.

H. **Pforzheim**, 6. Okt. Das benachbarte Bäderstädtchen Wildbad hat diesen Sommer auch einen eigenartigen Kurgast beherbergt: Eines Tages traf mit der Bahn ein nobel gekleideter Herr dort ein und miethete sich in einem Gasthof, in einem fein möblirten Zimmer unter dem Vorgeben ein, er sei der Sohn eines reichen Oekonomen Jacob von Weinheim in Baden, sein Vater komme in einigen Tagen zum Kurgebrauch nach und hätte ihn beauftragt, seine eigene Gesundheit zu kräftigen, dadurch, daß er reichlich gute Speisen zu sich nehme, Champagner und Rothwein trinke. Nachdem der Gast in dieser Weise acht Tage flott gelebt, bestellte er unter der Vorspiegelung, sein Vater treffe heute ein, zwei große Blumenbouquets. Angeblich fuhr er seinem Vater nach Pforzheim entgegen; auf das Wiederkommen wartet man heute noch. Erhebungen ergaben, daß man es unzweifelhaft mit einem geriebenen Hochstapler zu thun habe, denn ein reicher Oekonom Jacob existirt in Weinheim gar nicht. Dieser Tage gelang es nun, den Burschen in Stuttgart zu verhaften, wo er es ebenfalls auf ähnliche Betrügerei abgesehen hatte. Es ist der 24 Jahre alte Karl Wilhelm Jacob von Altfeld in Unterfranken (Bayern). Bei seiner Vorführung in Stuttgart griff er den Untersuchungsrichter, um einen Fluchtversuch zu machen, sowie den beispringenden Gerichtsschreiber thätlich an, wurde aber überwältigt. Gestern Vormittag passirte er im Gefangenenwagen die hiesige Stadt, mit Handschellen wohl verwahrt. Mit dem 10 Uhrzug wurde er weiter nach Neuenbürg spedirt, wo ihm der Prozeß gemacht wird. Der Bursche hat schon zwei Jahre Zuchthaus auf dem Kerbholz.

♁ **Aus dem Amte Bonndorf**, 4. Okt. Gegenwärtig steht die Frage wegen Beschaffung der Vorräthe auf die Winterzeit für die Haushaltung auf der Tagesordnung. Jeder Einzelne klagt oft bitterlich nicht mit Unrecht darüber, daß ihn z. B. der Bezug des Obstes so theuer zu stehen komme. Der Grund hiervon liegt darin, daß das Obst nicht nur von weiterher bezogen werden muß, sondern daß dazu auch noch die nicht unbedeutenden Frachtkosten der Bahn bis zur nächsten Station, und die Frachtkosten des Fuhrmanns von da bis zum Bestimmungsort gerechnet werden müssen. Bezieht der Einzelne ein geringes, nur für seinen eigenen Haushalt ausreichendes Quantum, so kommt es nicht selten vor, daß die Frachtkosten bis hinauf auf den oberen Schwarzwald oft höhere sind, als der Ankaufspreis selbst; dazu kommt noch, daß das Obst durch den Transport mit Fuhrwerk erheblich Noth leidet. Der Mißstand bezüglich des hohen Preises ließe sich aber offenbar gewiß dadurch beseitigen, daß die Einwohner solcher abgelegener, von der Mutter Natur weniger begünstigten Ortschaften zusammenstehen und sich das Obst, oder überhaupt die von auswärts zu beziehenden Nahrungsmittel zusammen kommen lassen. Die Verkäufer können bei diesen größeren Bestellungen die Waare nicht nur zu einem ziemlich mäßigen Preise abgeben, es werden auch die Frachtkosten für den Besteller wesentlich niedrigere sein, als das beim Einzelbezug der Fall ist. Mögen diese Zeilen nicht unbeachtet gelassen werden. Vielleicht kommt auch einmal die Zeit, daß auch wir die schon längst ersehnten Vortheile einer Eisenbahn genießen können. Welche Opfer wir bringen müssen, weil wir dieses Verkehrsmittel noch nicht haben, das haben wir Bewohner des hoffentlich nicht ganz vergessenen Amtsbezirks Bonndorf leider schon lange genug bitter erfahren müssen.

Oetigheim bei Rastatt, 6. Okt. Der Vorstand des mittelbadischen Bienenzuchtvereins hielt am vorigen Sonntag in Bischweiler eine Sitzung ab, in welcher die Rechnungslegung und Berathung von Vereinsangelegenheiten zur Erledigung kamen. Bezüglich des letzteren Punktes wurde beschlossen, den „Mittelbadischen Bienenzuchtverein" in die 6 Bezirke Achern, Bühl, Baden, Rastatt, Gernsbach und Ettlingen zu theilen. Die Trennung vom sogen. Landesverein soll so lange zu Recht bestehen, als dieser den berechtigten Forderungen kein Gehör gibt.

* **Aus Baden**, 6. Okt. In Hornberg genehmigte der Bürgerausschuß den Neubau eines Spitals, dessen Kosten auf 40,000 M. veranschlagt sind. — Der Michaelismarkt in Wertheim ist diesmal so stark beschickt, wie noch selten zuvor. Es sind allein 13 größere Schaubuden hier, wie man sie hier noch nie gesehen hat. — In Mannheim hielt die sozialdemokratische Partei am Dienstag Abend eine von ungefähr 1000 Personen besuchte Versammlung ab, in welcher gegen den Plan, neben der erweiterten Volksschule noch eine Bürgerschule zu errichten, Widerspruch erhoben wurde. Den Bericht hatte Herr Dreesbach übernommen. — Aus Walldürn ist ein stark überschuldeter Sattlermeister flüchtig geworden. — Der Hopfenhandlung Morgenroth und Obermeyer in Mannheim sind aus dem Magazin 8 Ballen Hopfen im Werthe von 1300 Mark abhanden gekommen.

Für Stadtpfarrer Längin.

+ Karlsruhe, 6. Okt.

Gestern fand hier eine in vertraulicher Weise einberufene Versammlung liberal gesinnter Geistlicher und Gemeindeglieder des Mittellandes statt. Es hatten sich gegen 150 Männer, vorherrschend Nichtgeistliche, eingefunden. Wir theilen vorläufig mit, daß nach Anhörung eines äußerst gediegenen Vortrags von Professor Kneuker über die kirchliche Lage nachgenannte Erklärung, welche die Unterländer Versammlung in Heidelberg am 28. September aufgestellt hatte, einstimmig angenommen wurde:

„In den verflossenen Monaten hat die Presse der sogen. konservativen Partei gegen Herrn Stadtpfarrer Längin in Karlsruhe aus Anlaß seiner Schrift: „M. von Egidy's kirchliche Reformgedanken und seine theologischen Gegner" heftige Angriffe gerichtet, ihm das Christenthum abgesprochen, ihn mit den Gottesleugnern in eine Linie gestellt und seine Amtsentsetzung gefordert, und hat diese Forderung auch auf alle liberalen Geistlichen ausgedehnt.

Wir fühlen uns verpflichtet, diesen Angriffen gegenüber Folgendes zu erklären:

1) Wir verwerfen entschieden ein Verketzerungsverfahren, wie es hier gegen einen Amtsbruder in Szene gesetzt wird, welcher in einer 40jährigen Berufsarbeit im Dienste der Kirche treu gewirkt hat. Es ist weder unsere Absicht, noch unsere Aufgabe, für alle Einzelheiten seiner Schrift einzustehen, aber wir bestreiten den Angreifern das Recht, einem Manne Christenthum und Glauben abzusprechen, welcher seine theologische Ueberzeugung nicht auf das Dogma der Kirche zu bauen sucht, sondern auf das Evangelium Jesu Christi. Das Christenthum, das für uns der Höhepunkt der religiösen Entwicklung ist, ist keine Lehre, sondern das neue Leben der Erlösung und Gotteskindschaft, welches Christus in die Menschheit gepflanzt hat; Zugehörigkeit zu ihm ist nicht Annahme dogmatischer Lehren, welche erst vom 2. bis 6. Jahrhundert unter mancherlei Kämpfen sich ausgebildet haben, sondern das sittlich religiöse Innenleben, wie es Christus gefordert und in der Bewährung bis zum Tode vorgelebt hat. Indem wir uns zu diesem Chri-

Zenthum bekennen, glauben wir auf dem festen Grund des wahren geschichtlichen Christus zu stehen und werden allen Angriffen mit der Kraft und Sicherheit dessen gegenüberstehen, der Christus für sich hat.

2) Wir verwahren uns gegen ein Verfahren, welches mit dem Geist unserer protestantischen Kirche nicht vereinbar ist. Unsere Kirche verlangt von ihren Mitgliedern persönliche, von ihren Theologen insbesondere eine wissenschaftlich begründete Ueberzeugung; darum muß sie aber auch verschiedenen, namentlich auch denjenigen Ueberzeugungen Raum lassen, welche, wenn auch über die Lehren und Bekenntnisse vergangener Zeiten hinausschreitend, sich durch die Entwicklung der Wissenschaft mit innerer Nothwendigkeit ihren Bekennern aufgedrängt haben und diesen darum ebenso heilige Gewissenssache sind, wie den Gegnern die ihrige. Die freie Forschung gehört zum Wesen unserer Kirche und die freie Wissenschaft ist eines ihrer kostbarsten Güter. Beide wären verloren, wenn der Geist jener Angriffe in unserer Kirche der herrschende würde; die Kirche würde zu einer Gesetzeskirche und hörte auf, eine evangelisch-protestantische zu sein.

3) Endlich müssen wir entschieden Forderungen und Agitationen verwerfen, welche vor dem in Geltung bestehenden Bekenntnißstand unserer Landeskirche nicht zu rechtfertigen und mit ihren tiefsten Interessen nicht zu vereinbaren sind. Die Forderung des Austritts aus der Kirche, welche für alle der sogen. liberalen Richtung angehörige Geistliche erhoben wird, steht durchaus im Widerspruch sowohl mit der weitherzigen Anschauung der Kirchenrathsinstruktion von 1797, als mit der Unionsurkunde von 1821, als mit jenen die Anerkennung der verschiedenen Richtungen zum Grundsatz der Landeskirche erhebenden Entscheidungen des evang. Oberkirchenraths und der Generalsynode im sogen. Schenkelstreit. Wir bedauern diese Agitationen als Störungen des Friedens, welcher seit Jahren in gemeinsamer Arbeit der Richtungen an den praktischen Aufgaben der Zeit sich in der Landeskirche segensreich bewährt hat; wir bedauern sie ganz besonders in einer Zeit so großer und schwerer Aufgaben, in welchen die evangelische Kirche Alles aufzubieten hat, um den von den verschiedensten Seiten kommenden Angriffen gewachsen zu sein. Wir hoffen zu allen, auch konservativ gesinnten Freunden unserer Kirche, welchen das Wohl des Ganzen höher steht als das Parteiinteresse, daß sie diesen verderblichen Agitationen zu wehren und mit uns an der Wiederherstellung des auf gegenseitiger Achtung beruhenden Verhältnisses gemeinsamer Arbeit der Richtungen zu arbeiten suchen."

Verschiedenes.

* (**Lord Alfred Tennyson.** †) In der Nacht um 1½ Uhr verschied, wie uns der Draht meldet, in London der Dichter Tennyson. Der Verblichene, der Lieblingsdichter des gebildeten englischen Publikums, war im Jahre 1809 zu Somerby, in Lincolnshire, als der Sohn eines Geistlichen geboren. Im Jahre 1826 bezog er die Universität Cambridge und ließ bald darauf in Gemeinschaft mit seinem Bruder Charles sein poetisches Erstlingswerk erscheinen. Zwei Jahre später schon wurde ihm für sein akademisches Preisgedicht „Timbuctoo" die Chancellor-Medaille zuerkannt. Seine Muse war im Laufe der späteren Zeit sehr fruchtbar und vielseitig; spät aber erst wandte er sich dem dramatischen Gebiete zu. Was Tennyson's Gedichte auszeichnet, ist die tiefe Empfindung, die bei der kontemplatorischen Gattung den ernsten Denker und bei den lyrischen Gedichten ein warm fühlendes Gemüth verräth. Alle seine Werke sind in eine anmuthige Form gegossen. Namentlich entzückt auch der Wohllaut der Sprache. An weltlichen Erfolgen war Tennyson's Leben reich. Im Jahre 1850 ernannte ihn die Königin zum poet laureate, die Universitäten Oxford und Cambridge verliehen ihm Ehrengrade. Im Jahre 1884 wurde er von der Königin unter dem Namen eines Baron Tennyson von Altworth zur Pairswürde erhoben. Der Hingeschiedene hatte am 6. August d. Jrs. das 83. Lebensjahr erreicht.

Berlin, 5. Okt. Einige 40 österreichische Distanzreiter sind bis heute Abend hier eingetroffen, darunter schon 10, die am zweiten Tage aus Wien abgeritten sind. Von diesen hat der Leutnant Graf Starhemberg den Weg in der kürzesten Zeit, nämlich in 71 Stunden 34 Min. zurückgelegt, während der gestern als Erster angekommene Leutnant Miklosch 74 Stunden 24 Minuten gebraucht hat. Die Menschenmenge, die am Steuerhäuschen die Oesterreicher mit Jubel Tag und Nacht empfängt, wächst immer mehr an. Es wird den österreichischen Offizieren, die man schon zahlreich in der Stadt sieht, vom Publikum ein sehr glänzender Empfang bereitet. Ganz Berlin spricht nur vom Distanzritt.

Als nichtoffizieller Theilnehmer des Distanzrittes Wien-Berlin ritt vorgestern 4 Uhr 37 Min. der Lederwaarenfabrikant Alb. Flesch aus Brünn durch das Ziel am Tempelhofer Felde. Derselbe hatte in Folge einer Wette, daß er auf einem nicht trainirten Pferde die Strecke in 5 Tagen zurücklegen werde, am Freitag früh 6½ Uhr Wien verlassen; er hatte also 13 Stunden und 53 Minuten weniger als 5 Tage gebraucht. Reiter und Roß befanden sich in verhältnißmäßig gutem Zustande.

(**August Strindberg**), Schwedens genialster Dichter, ist, wie man den M. N. N. schreibt, dauernd nach Berlin übergesiedelt aus Dalarö, wo er ein kärgliches Dasein fristete. Die Heuchelei der Philister hat ihn vertrieben, wie sie einst Ibsen aus Norwegen trieb. Er hat sich zunächst in Friedrichshagen, unweit Berlin, bei seinem Freunde Ola Hansson niedergelassen, um zu — schreiben, deutsch zu schreiben, denn er ist unserer Sprache glänzend mächtig. Die Manuskripte von sechs neuen Stücken hat er aus der Heimath mitgebracht. Unsere literarischen Kreise werden dem vielgeprüften Manne eine freundliche Stätte bereiten.

Handelsnachrichten.

* Karlsruhe, 6. Okt. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 11 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 46, Rindfleisch 50, Schweinefleisch 64, Kalbfleisch 50, Hammelfleisch 50, 60 Pf. — Marktpreise in der Woche vom 1. bis 6. d.: 1) Viktualien: Fleisch: 500 Gr. Ochsen 60, 68, Rind 56, 60, Hammel 50, 60, Schweine 64, 68, ger. 85, Kalb 56, 60, Brod: 450 Gr. weißes 17, 1400 schw. 40, Mehl: 500 Gr. weißes 24, schwarzes 20, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 35, 500 Gr. Reis 32, Gerste 28, Gries 23, 50 Kilo Kartoffeln 1.90, 500 Gr. Butter 1.20, Rindschmalz 1.30, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. —

* Magdeburg, 5. Okt. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 14.10, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 13.40. Nachprodukte ausschl. 75° Rendem. —.—. Ruhigr. Brodraffin. I. 28.—. Brodraffin. II. —.—. Gem. Raffinade mit Faß 27.50. Gem. Melis I. mit Faß 26.—. Stetig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Okt. 13.27½ bez. u. Br., für Nov. 13.25 G., 13.27½ Br, für Dez. 13.37½ bez. u. Br., für Januar-März 13.57½ G., 13.62½ Br. Stetig.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 6. Okt. Der Voss. Ztg. zu Folge hat die deutsche Regierung in London die Erklärung abgeben lassen, daß die gegenüber den Lewis'schen Ansprüchen auf die Otavinnnien und auf Damaraland noch heute dieselbe Stellung einnehme, wie im April 1891, wo sie betonte, daß von einer Anerkennung der Lewis'schen Konzessionen keine Rede sein könne. — Ueber die Expeditionen der Southwest-Afrikan-Kompany, die nach der Walfischbay abging, erfährt die Voss. Ztg., daß vier Zivilingenieure zur Trazirung der Eisenbahnlinie von der Küste nach Otavi und sechs Bergleute zur Untersuchung der Minen an der Expedition theilnehmen. Das englische Syndikat verfolgt den Gedanken, eine Bahn von Angra-Pequena nach dem Naraschanagebirge zu bauen.

* **Berlin**, 6. Okt. Der amtliche Cholerabericht meldet aus Altona 3 Erkrankungen, aus Rendsburg 2 Erkrankungen, 1 Todesfall, aus Stadt Stettin 2 Erkrankungen, 2 Todesfälle, aus dem Regierungsbezirk Stettin 1 Todesfall, aus Stade 2 Todesfälle, aus Berlin 1 Erkrankung und aus dem Kreis Niederbarnim 1 Todesfall.

* **Berlin**, 6. Okt. Bis Mitternacht waren hier 48 österreichische Reiter eingetroffen. Den besten Rekord hat Graf Starhemberg mit 71½ Stunden.

* **Berlin**, 6. Okt. Die Nordd. Allg. Ztg. sagt heute Abend in einem Artikel über die Militärvorlage: Die Frage sei, ob eine erhebliche Verstärkung der Wehrkraft ohne die zweijährige Dienstzeit mit Rücksicht auf die Finanzlage des Reiches möglich sein. Es werde die Aufgabe der Militärverwaltung sein, wenn die nöthigen Geldmittel bewilligt werden, diejenigen Modalitäten zu finden, wodurch die Nachtheile einer Verkürzung der Dienstzeit kompensirt würden. Die Absicht der verbündeten Regierungen werde sich nicht in den Rahmen älterer Parteiprogramme einpassen lassen, aber wenn sie (die Norddeutsche Allg. Ztg.) recht unterrichtet sei, so werde versucht werden, an den Ideen der älteren Wehrverfassung und insbesondere an die Reorganisation von 1861 anknüpfend, diese ohne einen Bruch mit der Vergangenheit fortzubilden.

* **Wilhelmshaven**, 6. Okt. Es verlautet, der Kaiser habe gleich nach dem Ableben des Vizeadmirals Deinhard an den Admiral v. d. Goltz ein Telegramm gerichtet, worin er seiner tiefen Erschütterung und Ueberraschung über die unerwartete Nachricht von dem Ableben Deinhard's Ausdruck verleiht und dasselbe auf das Tiefste beklagt. Die Marine verliere in dem Dahingeschiedenen einen ihrer fähigsten Führer, der Kaiser einen ihm nahestehenden, geachteten Freund.

* **Hamburg**, 6. Okt. Amtlich sind gemeldet 21 Choleraerkrankungen, 8 Todesfälle, davon fallen auf gestern 11 bezw. 5. Die Zahl der Transporte betrug 21 Kranke und 1 Todter.

* **Wien**, 6. Okt. Hier trafen bis jetzt 20 deutsche Reiter ein, von denen Tepper-Laski den besten Rekord mit 83½ Stunden hat. Von dem Kürassierleutnant Reitzenstein, welcher in Iglau mit 56 Stunden eintraf, wird ein besserer Rekord erwartet.

* **Wien**, 6. Okt. Premierleutnant Freiherr v. Reitzenstein ist 9 Uhr 56 Min. Vormittags in Floridsdorf eingetroffen. Die Dauer des Rittes betrug 73 Stunden 6 Minuten. Also 1 Stunde 40 Minuten mehr als der bisherige beste österreichische Offizier Starhenberg gebrauchte.

* **Wien**, 6. Okt. Die heutigen Abendblätter bestätigen, daß Freiherr v. Reitzenstein infolge des Nebels seinen Weg verfehlte. Dem Wiener Abendblatt zufolge irrte von Reitzenstein hinter Goellersdorf drei Stunden lang umher. Das Extrablatt und die Presse melden: v. Reitzenstein verfehlte seinen Weg bei Oberhollabrunn und verlor dadurch nach seiner Aussage 1½ Stunden Zeit.

* **Pesth**, 6. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages sind hier 40 Erkrankungen und 17 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

* **London**, 6. Okt. Der Dichter Lord Tennyson ist früh um 1½ Uhr gestorben.

* **Sofia**, 6. Okt. Die Regierung ordnete gegen Oesterreich-Ungarn eine elftägige Grenzsperre an. — Das Appellgericht ermäßigte die Strafe des am 28. März d. J. wegen versuchter Bestechung zu 8 Jahren Kerkerhaft und 20,000 Frk. verurtheilten Polen Lubowski auf 6 Jahre Kerker, bestätigte dagegen die Geldstrafe.

* **New-York**, 6. Okt. (Meldung des Reuter'schen Bureaus.) Die Räuberbande, welche kürzlich die Eisenbahnzüge geplündert hat, drang gestern in Coffeyville (Kansas) ein und griff zwei Banken an. Bei dem Kampf mit den Einwohnern wurden 5 Einwohner und 4 Räuber getödtet.

* **Frankfurt a. M.**, 6. Oktbr., 5 U. 50 M.) Abendkurse.) Kreditaktien 261⅛, Staatsbahn —.—, Lombarden 84.50, Disk.-Komm. 182.80, Aegypter 99.—, Ungarn —.—, Gelsenk. 132.20. Matt.

* **Berlin**, 6 Oktbr., 5 U. 50 M. Diskonto-Komm. 183.30, Dortmunder 62.40, Bochumer 106.70. Matt

* **Paris**, 6. Oktbr., 5 U. 50 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 99.65, 3pr. Portugiesen 25—, Spanier 64¼, Türken 22.32, Banque ottom. 603, Ungarn —.—, Rio Tinto 380, Banque de Paris — Unentsch

Frankfurter telegraphische Kursbericht

vom 6. Okt. 1892, 3 Uhr 17 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	169.80
3% D. Reichsanleihe	86.40	Napoleonsd'or	16.17
4% dto.	107.75	Privatdiskonto	2—
4% Preuß. Konsol	106.75	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	102.25	Kreditaktien	263¼
4% „ „ M.	103.80	Diskonto-Kommandit	183.70
Oesterr. Goldrente	97.90	Staatsbahn	—.—
„ Silberrente	81.50	Lombarden	85¾
4% Ungar. Goldrente	95.20	Tendenz: matt.	
1880r Russen	96.20	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	65.20	Oesterr. Kreditaktien	164.70
Italiener komptant	92.60	Oesterr. Staatsbahn	—.—
Aegypter	99.—	Lombarden	41.60
Spanier	64.70	Diskonto-Kommandit	183.20
Zoll-Türken	93.40	Laurahütte	110.50
Banken.		Gelsenkirchen	132.50
Kreditaktien	263¾	Dortmunder	62.40
Diskonto-Kommandit	184.10	Bochumer	126.70
Darmstädter Bank	133.50	Rubelnoten	203.50
Handelsgesellschaft	136.40	Tendenz: still.	
Deutsche Bank	159.70	**Wien.**	
Dresdener Bank	141.—	Kreditaktien	311.—
Bahnaktien.		Staatsbahn	292.40
Schweiz. Nordostbahn	112.60	Lombarden	96.20
„ Zentralbahn	127.20	Ungarn	112.40
Gotthard	155.30	Marknoten	58.82
Lombarden	86—	Tendenz: träge.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	196.-	3% Rente	99.62
Hess. Ludwigsbahn	114.60	Spanier	64⅝ ex
Wechsel und Sorten.		Türken	22.12
Wechsel a. Amsterdam	168.45	Ottomane	599.—
„ „ London	20.35	3% Portugiesen	24⅞
„ „ Paris	80.80	Tendenz: still.	

Städtisches.

* **Karlsruhe**, 6. Okt. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 343 Fremde auf.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Okt.	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Cels.-graden
6	8	Mullaghm.	746	NW	stark	Regen	10
	8	Aberdeen	740	SSW	frisch	bedeckt	9
	8	Christiansd	749	SO	frisch	wolkig	12
	8	Kopenhag.					
	8	Stockholm	761		still	bedeckt	11
	8	Havaranda	762	SW	mäßig	bedeckt	6
	8	Petersburg	767	SO	mäßig	bedeckt	5
	8	Moskau	768	NO	leis. Zug	bedeckt	1
	8	Cork	747	NW	schwach	heiter	7
	8	Cherbourg	747	SSO	schwach	bedeckt	9
	8	Helder	749	O	leis. Zug	wolkig	11
	8	Sylt	751	SSW	leis. Zug	bedeckt	12
	8	Hamburg	752	OSO	schwach	heiter	7
	8	Swinemde.	756	SSO	schwach	heiter	11
	8	Neufahrwf	759	SO	leis. Zug	heiter	7
	8	Memel	761	OSO	leicht	wolkenlos	8
	8	Paris	745	NNO	leicht	bedeckt	11
	8	Münster	749	OSO	leicht	bedeckt	13
	8	Karlsruhe	750	NO	leis. Zug	Regen	14
	8	Wiesbaden	750		still	bedeckt	13
	8	München	752	O	leis. Zug	wolkig	11
	8	Chemnitz	753	S	leicht	wolkig	14
	8	Berlin	754	OSO	leicht	heiter	10
	8	Wien	756		still	bedeckt	9
	8	Breslau	756	OSO	leis. Zug	bedeckt	10
	8	Ile d'Aix	746	NNW	frisch	Regen	12
	8	Nizza	753	SO	leicht	bedeckt	18
	8	Triest	759	SO	frisch	Regen	21

(Uebersicht der Witterung.) Die Luftdruckvertheilung ist im Wesentlichen die gleiche wie am Vortag, indem das ganze westliche Europa einem Gebiete niedrigen Druckes angehört, in welchem außer einer tiefen Depression im Norden von Schottland noch flache Minima über Südwestengland und über Mittelfrankreich liegen. Das Wetter ist dementsprechend in fast ganz Mitteleuropa trüb, regnerisch und in Folge südlicher und südöstlicher Luftzufuhr sehr mild. Da das Ortsbarometer noch immer fällt, so scheinen die Depressionen sich entweder zu vertiefen oder sich nur zu nähern, jedenfalls ist aber eine wesentliche Aenderung des herrschenden Wetters nicht zu erwarten.

Geboren.

Karlsruhe, 30. Sept. Angelina Albertina Katharine und Anna Emma Lina (Zwill.), V. Anton Kurz, Taglöhner; Wilhelm, V. Val. Brecht, Taglöhner. — 1. Okt. Friedrich Leonhard, V. Leonhard Bächle, Kutscher. — 3. Okt. Christian, V. Friedr. Stoll, Schmied. — 4. Okt. Hermann Friedrich, V. Herm. Knab, Schreiner; Wilhelmina Katharine Emilie, V. Karl Aug. Göbelbecker, Wagner. — 5. Okt. Eugen, V. Eug. Lehmann, Goldarbeiter. — 6. Okt. Luise Magdalena, V. Jakob Frdr. Becker, Bahnarbeiter; Julia Margarethe, V. Dr. Frz. Alb. Klamroth, Stabsarzt.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 5. Okt. Junker, Georg, von Reihen, Bahnhofarbeiter hier, m. Luise Knopf von Malsch. — 6. Okt. Bissinger, Gustav, von Ettlingen, Stadttaglöhner hier, m. Katharina Köhle von Emmingen; Köllner, Wilhelm, von Rastatt, Schuhmacher hier, m. Maria Weiß von Lichtenau.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 6. Okt. Haffner, Hermann, von Bruchsal, Postassistent hier, m. Marie Schnorr von hier; Dörflinger, Hermann, von hier, Kaufmann, m. Amalie Bochatzer von hier; Breidenbach, Dr. Rudolf, von Engelskirchen, prakt. Arzt in Herrenalb, m. Sofie Schäfer von hier; Märki, Samuel, von Rüfenach, Maschinist hier, m. Eva Haas von Bruchsal.

Gestorben.

Karlsruhe, 4. Okt. Ruf, Elise, Bäckermeisters Gattin, 24 J. — 5. Okt. Anna, V. Wilh. Burkhardt, Dienstmann, 3 M. 4 T.

(Riordinato Bevilacqua-La Massa-Obligationen.) Ziehung am 30. Sept. Auszahlung vom 30. Okt. 1892. Gezogene Serien: Nr. 518 2113 2827 3504 4066 4145 4669 5762 6360 6399 6811 7679 8651 8923 10489 12063 12185 13905 14317 16000 17123 17525 17634 18608 20312 21040 21519 21680 22442 24365 24776. Hauptpreise: S. 24776 Nr. 90 50,000 Fr. S. 16000 Nr. 28 1000 Fr. S. 4669 Nr. 45 500 Fr. S. 2827 Nr. 100, S. 17634 Nr. 72, S. 14317 Nr. 26, S. 4066 Nr. 65, S. 2113 Nr. 76 je 100 Fr. (O. G.)

(Russische 5% 100 S.-R.-Loose vom Jahre 1866.) Ziehung am 13. Sept. Auszahlung am 13. Dez. 1892. Zur Amortisation gezogene Serien: Nr. 187 405 878 955 1276 1368 2088 2534 2689 2779 2796 2941 3580 3610 3717 4070 4214 4562 4649 4992 4999 5138 5204 5307 5375 5451 5481 5710 5754 5814 5900 6259 6361 6804 7175 7459 7495 7632 7851 8197 8271 8338 8354 8775 8959 9037 9403 9404 10128 10372 10406 10413 10519 10755 10939 11010 11026 11186 11261 11462 11712 11918 11947 11962 13020 13044 13354 13518 14469 14623 14678 15053 15667 15909 16032 16268 16358 16415 16439 16773 16860 17049 17255 17427 17547 17606 17757 17799 18240 18651 18837 18974 19074 19230 19698 19988, rückzahlbar mit 130 Silb.-Rub. (O. Gew.)

In den feinsten Kreisen ist Meßmers Thee (K. Kgl. Hofl. Frankfurt a. M.) der beliebteste u. verbreitetste, pro Pfd. M. 2.80 u. M. 3.50. Probepakete 80 Pfg. u. M. 1.— franco. 3969.8.5

J. Wehl
Bankgeschäft, Frankfurt a. M.
Zeit- und Cassa-Geschäft
in **Frankfurt**, **Berlin**, **London** und **Paris**. 3643.13.6
Genaue Kenntniss aller auch an ausländischen Börsen gehandelten Papiere, aller amerikanischen Bahnen, deren Actien und Obligationen aller nord- u. südamerikanischen Papiere, aller englischen Bahnen, sowie der Goldminenaktien, welche in London notirt sind.
Wöchentlicher Börsenbericht gratis und franko
Telegramme: Wehl Börse.

4144.3.2 Ein sicheres
Truppenpferd,
für jedes Gewicht, steht zum Verkaufe bei der
Freiherrlich von Berckheim'schen Verwaltung in Weinheim a. d. B.

Planfertigung u. Bauleitung
zu 2683.—.16
Fabrikanlagen, zu Dampfwasserkraftanlagen p. p.
übernimmt
Civ.-Ing. Wilh. Walz, Karlsruhe.
Für den Betrieb einer großen Wirthschaft mit Konzertsälen, Kegelbahn, Billard, Gartenwirthschft 2c. wird eine tüchtige Leiterin gesucht. Kautionsfähige Interessenten, welche derartige Stellen zur Zufriedenheit inne gehabt haben, oder z. Z. noch bekleiden, erhalten nähere Auskunft durch das Kontor d. Bl. unter Nr. 4057.6.4

Theilhaber f. sehr rentabl. Unternehm. (Maschinenbranche) m. Mk. 20,000 gesucht. Erfindung in 4 Staaten patent. Reingew. pro Jahr ca. Mk. 30,000 garnt. In 10 Staat. werd. d. Patente verkauft. Off. erb. an das Kontor d. Bl. unter Nr. 4167.3.2

Commis-Gesuch.
Zum baldigen Eintritt wird ein gut empfohlener, angehender Commis in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht.
Offerten mit Angabe des Alters befördert das Kontor d. Blattes unter Nr. 4138.3.2

Eine Tuchfabrik Süddeutschlands sucht einen tüchtigen **jungen Mann**, welcher sämmtliche Comptoir- und Lagerarbeiten gründlich versteht, sowie Baden, Hessen und die Pfalz mit Erfolg bereist haben muß, per sofort zu engagiren.
Offerten mit Gehaltsangabe u. Photographie befördert das Kontor d. Bl. unter Nr. 4139.3.2

C. Hartmann, Baumschulen, Ludwigsburg
empfiehlt zur Herbstpflanzung in tadellos gezogenen Hochstämmen, Pyramiden, Palmetten und Cordons **Aepfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Zwetschgen, Pflaumen, Reineclauden, Mirabellen, Kirschen, Weichsein, Quitten, Johannisbeeren** und **Stachelbeeren** in veredelten Kronenbäumchen, und kräftigen wurzelechten Pflanzen und **Himbeeren.** In Zierbäumen: **Roth- und weißbl. Kastanien, Linden, Platanen, italienische, canadische und Silberpappeln.** In Trauerbäumen: **Trauerulmen u. Trauerkirschen.** In rankenden Gehölzen: **Glycine, Lonicera und wilde Reben, Rosenbäumchen** in besten Sorten. **Ziergehölze für Gartenanlagen** u. **Coniferen.** Mein Katalog steht Ende September franko zu Dienst. 3875.6.4

Norddeutscher Lloyd
Bremen
Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal. 2388.30.25
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Gottfried Drollinger, Agent in **Karlsruhe.**
Friedr. Baris, Kaufm. in **Durlach.**
J. A. Fladt, Agent in **Ettlingen.**

Ständige Ausstellung von Betten jeder Art und Preislage.
Betten-Fabrik
und Ausstattungs-Geschäft
J. Stüber,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs,
KARLSRUHE. 528.24.19
Herren-, Damen- und Kinderwäsche.
Schlafzimmer-Einrichtungen.
Brautausstattungen.
Neue Preisliste für Betten gratis und franco.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.